

Ida Schilten

Spiel

- Darf ich dich etwas fragen?
- Ja.
- Mir ist langweilig. Spielst du etwas mit mir?
- Ein Spiel?
- Ja.
- Das können wir hier überhaupt nicht.
- Warum?
- Es gibt hier keine Spiele.
- Dann spielen wir das Spiel mit den Händen. Ich erkläre es dir.
- Ich mag keine Spiele.
- Warum nicht?
- Lange Geschichte.
- Erzählst du sie mir?
- Nein.
- Warum nicht?
- Einfach.
- Bitte erzähl sie mir!
- Also gut. Es war vor einem Jahr.
- Schon so lange?
- Ja. Ich wurde hereingelegt.
- Wie?
- Das erzähle ich dir ja. Also, da war ein Mann.
- Ein Mann?
- Ja, er wollte, dass ich etwas für ihn erledige.
- Wirklich? Was denn?
- Er sagte, es sei eine Art Spiel.

- Also doch!
- Aber nicht ein Spiel, wie du es kennst.
- Was dann?
- Ein gefährliches Spiel.
- Warum hast du es dann gemacht?
- Ich wusste von nichts. Keine einzige Anspielung hatte er gemacht.
- Nicht?
- Nein. Die Spielregeln seien ganz simpel, hatte er gesagt.
- Und waren sie simpel?
- Ganz und gar nicht. Aber für meine Augen schon.
- Wie meinst du das?
- Zuerst wollte ich nicht. Doch er bezeichnete mich als Spielverderber.
- Und dann?
- Ich liess mir die Spielregeln erklären.
- Wie waren sie?
- Nur dieses eine Köfferchen mit Geld sollte ich abliefern.
- Echtes Geld?
- Ja. Doch er sagte mir, es sei nur Spielgeld. Wie bei Monopoly.
- Ich mag Monopoly.
- Ich auch. Also nahm ich an.
- Was musstest du mit dem Geld tun?
- Abliefern. Bei einem Spielplatz sollte ich es einem Mann übergeben.
- Und hast du es getan?
- Ja. Aber die letzte Regel war, sich von niemandem erwischen zu lassen.
- Und bist du erwischt worden?
- Ja.
- Also hast du verloren?
- Ja. Aber nicht nur das Spiel.
- Wie meinst du das?
- Meine Freiheit.

- Ich verstehe das nicht.
- Es war nicht einfach jemand, der mich erwischt hat.
- Sondern?
- Ein Polizist.
- Wirklich? Und das ist auch verboten, sich von einem Polizisten erwischen zu lassen?
- Ja. Strengstens.
- Warum?
- Weil sie einem das Geld sofort wegnehmen.
- Warum?
- Weil das Geld von einem illegalen Geschäft kam.
- Was heisst illegal?
- Dafür bist du zu jung.
- Ach so.
- Ja.
- Du hast das Spiel also verloren?
- Ja.
- Und jetzt?
- Jetzt bin ich hier. Ich habe ausgespielt.

Laudatio

Der Text von Ida unterscheidet sich formal von allen anderen eingereichten Texten: Ida hat als einzige keinen erzählenden Text geschrieben, sondern eine kleine Szene, einen Dialog. Nur erahnen lässt sich der Ort, an dem der Dialog stattfindet; unbestimmt bleiben die beiden Dialogpartner: sind es 2 Männer / 2 Frauen / ein Mann und eine Frau? Wie alt sind sie? Wie heissen sie? Das Gespräch handelt von einem verlorenen Spiel, das mehr war als nur ein Spiel ... ein ebenso anregendes wie gelungenes Mini-Theater.

Hans Wuhrmann